Allgemeiner Anzeiger

Gegründet 1880 als „Halversche Zeitung"

Das Sauerland

Gegründet 1901 als „Allgemeiner Anzeiger"

Verkündungsblatt amtlicher Anzeigen für die Gemeinden Halver, Schalksmühle, Breckerfeld, Kierspe, Rönsahl u. das Amt Lüdenscheid

Erscheint werktäglich. Monatlicher Bezugspreis durch die Post 1.86 RM. (einschl. Postgebühr und Zustellgebühr), durch Boten 1.85 RM. Abholer in unseren Geschäftsstellen und an der Post 1.50 RM. Anzeigenpreise: 1 mm hoch, 46 mm breit 8 Rpfg. Millimeterzeile im Textteil 30 Rpfg.

Erscheinungsort: Halver i. W. Fernsprecher 410

Geschäftsstellen: Hauptgeschäftsstelle Halver, Bahnhof-Straße 1 / Zweigstelle Kirchstraße 6 / Schalksmühle: Herm. Piepenstock / Oberbrügge: Rob. Wasserfuhr / Kierspe-Bhf.: Fritz Becker / Kierspe: Fritz Schaefer / Rönsahl: Karl Aschenberg / Breckerfeld: Jul. Schilling

Nr. 216 — Dienstag, 15. September 1942 — Jahrgang 1942

Das Ringen um Stalingrad geht weiter

Trotz harten Widerstandes feindliche Befestigungen erobert — Gegenangriffe bei Rschew und am Ladogasee abgewiesen — Britische Landungsversuche bei Cherbourg und bei Tobruk gescheitert

DNB. Aus dem Führerhauptquartier, 14. Sept. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Ostwärts Noworossijsk wurde eine befestigte Höhenstellung des Feindes genommen. Am Terek durchstießen deutsche Truppen weitere zäh verteidigte Stellungen und fügten dem Gegner hohe blutige Verluste zu.

Im Festungskampffeld von Stalingrad drangen die Angriffstruppen des Heeres gegen besonders harten von starker Artillerie unterstützten Widerstand in die Befestigungen am Stadtrand ein und erstürmten beherrschende Höhen nordwestlich des mittleren Stadtgebietes. Bei erfolglosen Gegenangriffen verlor der Feind 29 Panzer. Starke Kräfte der Luftwaffe griffen in die Kämpfe ein und bekämpften neu herangeführte sowjetische Kräfte ostwärts der Wolga mit guter Wirkung. In der Nacht wurden Flugplätze nördlich und ostwärts der Stadt bombardiert.

An der Don-Front wurde von deutschen und ungarischen Verbänden ein Angriffsunternehmen erfolgreich durchgeführt. Wiederholte Gegenangriffe des Feindes wurden in harten Kämpfen unter Mitwirkung der Luftwaffe abgewiesen und 13 Panzer vernichtet.

Im Raum von Rschew brachen auch gestern von starker Artillerie und Panzern unterstützte feindliche Angriffe zusammen.

Südlich des Ladogasees scheiterten mehrere örtliche Angriffe des Feindes bei beiderseitiger lebhafter Artillerie- und Lufttätigkeit.

In der vergangenen Nacht flogen sowjetische Flugzeuge in die Ostgebiete ein. Durch vereinzelte planlose Bombenabwürfe entstanden geringe Sachschäden.

Nach wirkungslosen Tagesstörflügen über Westdeutschland führten Verbände der britischen Luftwaffe in der Nacht zum 14. September einen Terrorangriff, vor allem gegen die Stadt Bremen. Die Zivilbevölkerung hatte Verluste. In den Wohnvierteln der Stadt entstanden Brände, Sach- und Gebäudeschäden, u. a. wurden mehrere Kirchen, Krankenhäuser und Kulturdenkmäler getroffen. Nach bisherigen Meldungen wurden 14 der angreifenden Bomber zum Absturz gebracht.

In der Nacht vom 12. zum 13. September versuchte ein britischer Landungstrupp, bestehend aus fünf Offizieren, einem Feldwebel und einem Mann, an der französischen Kanalküste ostwärts Cherbourg Fuß zu fassen. Die Annäherung wurde von der Abwehr sofort erkannt, unter Feuer genommen und das Landungsboot durch Volltreffer versenkt. Es wurden gefangen genommen drei englische Offiziere und ein gaullistischer Marineoffizier. Tot geborgen wurden ein Major, ein Feldwebel, ein Mann.

Im Abschnitt Tobruk versuchte der Feind heute nacht wieder unter Einsatz von See- und Luftstreitkräften an mehreren Stellen zu landen. Dieser Versuch ist durch das sofortige Eingreifen italienischer und deutscher Truppen gescheitert. Zwei feindliche Schiffe wurden in Brand geschossen, eine größere Anzahl Gefangener eingebracht. Deutsche Jäger haben zwei Flugzeuge im Luftkampf abgeschossen, vier weitere Flugzeuge wurden von der Flakabwehr von Tobruk vernichtet.

*

Zu den Kämpfen im mittleren und nördlichen Abschnitt der Ostfront teilt das Oberkommando der Wehrmacht ergänzend mit:

Am Samstag führten die Bolschewisten südwestlich Kaluga und nordwestlich Medyn keine größeren Angriffshandlungen durch. Vorübergehend war der Feind in einen Ort eingedrungen. Der Osteingang des Dorfes wurde durch ein deutsches Sturmgeschütz verteidigt, das einen schweren Panzerkampfwagen abschoß, wegen einer Ladehemmung aber einen zweiten feindlichen Panzer nicht hindern konnte, in das Dorf einzubrechen. Kurz entschlossen sprang ein Pionier-Oberleutnant auf den Panzer und brachte im Turm eine Sprengladung zur Entzündung, so daß die Besatzung ausfiel.

Im Raum von Rschew setzten die Bolschewisten an mehreren Stellen stärkere mit Panzerkampfwagen unterstützte Angriffe fort, die sämtlich unter hohen Verlusten für den Feind abgewiesen wurden. Bei einem dieser Vorstöße ging der Gegner in Bataillonsstärke mit vier Panzerkampfwagen gegen eine von der deutschen Infanterie besetzte Höhe vor. Der Angriff brach zusammen, alle vier Panzer wurden vernichtet. Deutsche Artillerie bekämpfte zum Angriff angetretene Bolschewisten so, daß der Feind den Angriff nicht mehr vortragen konnte.

Kampfflugzeuge griffen den von der Luftaufklärung gestellten umfangreichen Lade- und Umschlagverkehr der Bolschewisten auf einer wichtigen Bahnlinie in mehreren Wellen an. Eisenbahnzüge und Lastkraftwagenkolonnen, die Truppen und Material heranbrachten, wurden empfindlich getroffen. Es entstanden zahlreiche Brände.

Südostwärts des Ilmensees vernichtete eine deutsche Kampfgruppe in mehrtägigen Angriffen 80 feindliche Kampfstände und rieb ein Bataillon der Bolschewisten auf. An der Wolchow-Front fügte in den letzten Tagen fortgesetzte deutsche Späh- und Stoßtrupptätigkeit den Bolschewisten Verluste zu. Zahlreiche Kampfstände wurden vernichtet und eine Anzahl Gefangener eingebracht.

Südlich des Ladogasees und an der Einschließungsfront von Leningrad versuchte der Feind, erneut die deutschen Stellungen an mehreren Stellen zu durchbrechen. Sämtliche Angriffe wurden abgeschlagen und dabei elf Panzerkampfwagen des Gegners abgeschossen. Ein schwächerer Uebersetzversuch des Feindes über die Newa brach im Sperrfeuer der deutschen Waffen zusammen. Mehrere Boote wurden versenkt.

Deutsche Kampf- und Sturzkampfflugzeuge bombardierten im nördlichen Abschnitt der Ostfront bolschewistische Infanteriestellungen und Bunkeranlagen nachhaltig. Andere deutsche Kampfflugzeuge griffen belegte Ortschaften, in denen sich die Bolschewisten zu neuen Angriffen bereitstellten, mit guter Wirkung an. In Luftkämpfen über diesem Kampfraum wurden 13 bolschewistische Flugzeuge ohne eigene Verluste abgeschossen.

Zwei Angehörige der Königlichen Schwedischen Leibgarde wurden wegen Spionage für Sowjetrußland verhaftet.

Geleitzug fast völlig vernichtet

19 Schiffe und zwei Zerstörer mit 122 000 BRT versenkt

DNB Aus dem Führerhauptquartier, 14. Sept. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Deutsche Unterseeboote stießen am 9. September 1942, wie bereits in der Sondermeldung vom 13. September angekündigt, mitten im Nordatlantik auf einen stark gesicherten, von England kommenden Geleitzug. In ununterbrochenen, harten Kämpfen haben zum großen Teil junge Unterseeboot-Besatzungen den Geleitzug bis heute verfolgt und angegriffen und aus ihm 19 Schiffe mit zusammen 122 000 BRT, sowie zwei Zerstörer und eine Korvette der feindlichen Sicherung versenkt. Sechs weitere Schiffe wurden durch Torpedotreffer schwer beschädigt. Nur kleine, auseinandergesprengte Teile des Geleitzuges konnten entkommen.

Englische Stellungen bombardiert

Lebhafte Tätigkeit der deutschen Luftwaffe in Aegypten

DNB. Berlin, 14. Sept. Nach Mitteilung des Oberkommandos der Wehrmacht belegten Verbände deutscher Sturzkampfflugzeuge während des ganzen Sonntag britische Artilleriestellungen bei El Alamein mit Bomben schweren Kalibers. Zahlreiche Bomben detonierten inmitten der Geschützstellungen und verursachten den Ausfall vieler Geschütze und Bedienungsmannschaften. Munitionsstapel, die in der Nähe der Geschützstellungen lagerten, explodierten und riefen weitere Zerstörungen in den britischen Artillerie- und Feldstellungen hervor.

Leichte Kampfflugzeuge trafen bei ihren Angriffen die in der Nähe von Deir el Ragil eingerichteten britischen Treibstoff- und Materiallager sowie Reparaturwerkstätten mit schweren Bomben. In gutgetarnten Oelbehältern entstanden ausgedehnte Brände.

Weitere leichte deutsche Kampfflugzeuge bombardierten nördlich der Kattara-Senke britische Kraftfahrzeugansammlungen, die sich in Bergschluchten der Fliegersicht zu entziehen versuchten.

Nach den Bombenwürfen wurden innerhalb der Fahrzeugansammlungen weithin sichtbare Brände festgestellt.

In den frühen Morgenstunden des Sonntag wurde der Flugplatz Bura el Arab von leichten deutschen Kampfflugzeugen erneut angegriffen, wobei Zelt- und Materiallager schwer getroffen wurden. Die ostwärts von El Alamein nach Alexandria führende Eisenbahnlinie wurde durch Bombenvolltreffer mehrfach unterbrochen.

Erhöhung der Brot- und Fleischrationen

Mit Wirkung von der 42. Zuteilungsperiode am 19. Oktober an

DNB Berlin, 14. Sept. Reichsmarschall Göring hat angeordnet, daß ab 19. Oktober 1942 die Brot- und Fleischrationen erhöht werden. Die Brotration wird in vollem Umfange wieder auf den Stand gebracht, der vor der Rationskürzung am 6. April 1942 bestand, das heißt, der Normalverbraucher über 20 Jahre erhält wiederum 2250 Gramm pro Woche. Die Fleischration wird bei sämtlichen Versorgungsberechtigten pro Kopf und Woche um 50 Gramm, bei den Lang-, Nacht-, Schwer- und Schwerstarbeitern um wöchentlich 100 Gramm erhöht.

Die nachstehenden Tabellen zeigen das Rationsbild vor und nach dem 6. April 1942:

Senkung der Rationen und das künftige Rationsbild ab 19. Oktober 1942

Brot

(Wochensätze in Gramm):

	29. 7. 40—5. 4. 42	6. 4.—18. 10.	ab 19. 10.
Kinder bis 3 J.	1100	900	1100
Kinder 3—6 J.	1100	1200	1200
Kinder 6—10 J.	1700	1700	1700
Jugendliche 10—20 Jahre	2600	2600	2600
Normalverbraucher über 20 Jahre	2250	2000	2250
Lang- und Nachtarbeiter	2850	2600	2850
Schwerarbeiter	3650	3400	3650
Schwerstarbeiter	4650	4400	4650

Fleisch

(Wochensätze in Gramm):

	2. 6. 41—5. 4. 42	6. 4.—18. 10.	ab 19. 10
Kinder bis 6 J.	250	150	200
Kinder u. Jugendliche 6—18 J.	400	350	400
Normalverbraucher über 18 Jahre	400	300	350
Lang- und Nachtarbeiter	600	450	550
Schwerarbeiter	800	600	700
Schwerstarbeiter	1000	850	950

Die Verbesserung unserer Versorgungslage ist auf folgende Gründe zurückzuführen:

1. Dem Opfermut unserer Soldaten ist es gelungen, die unser Volk seit einem Jahrhundert bedrückende Enge des Lebens- und Nahrungsraumes zu überwinden.

Die von der deutschen Wehrmacht eroberten fruchtbaren Ostgebiete, die schon im vergangenen Jahre bei der Versorgung der kämpfenden Front wesentlich halfen, beginnen jetzt dank der Tatkraft der dort zum Wiederaufbau eingesetzten deutschen Landwirtschaftsführer und dank des fortschreitenden Ausbaues des Transportwesens auch der deutschen Heimat Nahrungsmittelzuschüsse zu liefern.

2. Die für unsere Versorgung nach wie vor entscheidende deutsche Ernte ist dank des außerordentlichen Einsatzes unseres Landvolkes bei der diesjährigen Frühjahrsbestellung und infolge der günstigen Wachstumsbedingungen in den letzten Monaten besser ausgefallen, als zunächst auf Grund der starken Auswinterungsschäden befürchtet werden mußte. Die Verminderung der Getreideanbaufläche durch die Winterschäden wird durch den vorbildlichen Ablieferungswillen des deutschen Landvolkes und die Heranziehung der Gerste als Brotgetreide ausgeglichen.

3. Die in ganz Europa nach dem Beispiel der deutschen und italienischen Erzeugungsschlacht oder unter deutscher Führung eingeleiteten Maßnahmen zur Steigerung der landwirtschaftlichen Produktion beginnen sich mehr und mehr auszuwirken. Deutschland kann infolgedessen im Wirtschaftsjahr 1942/43 seine Getreidelieferungen an verschiedene Gebiete Europas im Vergleich zu dem gewaltigen Umfang der letzten beiden Jahre erheblich herabsetzen.

Der britische Landungsversuch zerschellt

Zwei Kriegsschiffe in Brand geschossen

DNB. Rom, 14. Sept. Der italienische Wehrmachtbericht vom Montag hat folgenden Wortlaut:

Nach einem längeren vorbereitenden, mit einer starken Anzahl von Flugzeugen durchgeführten Luftangriff unternahm der Feind in der Nacht zum Montag unter Einsatz von Fallschirmjägern mit leichten Flotteneinheiten im Gebiet von Tobruk Landungsversuche. Die Aktion wurde von sechs Kriegsschiffen, darunter Kreuzern und Torpedobootzerstörern, unterstützt.

Das sofortige Eingreifen der italienisch-deutschen Verteidigung machte den gegnerischen Versuch zunichte.

Zwei Kriegsschiffe wurden in Brand geschossen; eines von ihnen ist später gesunken.

Deutsche Jäger schossen im Luftkampf zwei Flugzeuge ab. Vier weitere Maschinen wurden durch die Bodenabwehr von Tobruk zerstört.

Das Lazarettschiff „Arno" wurde in der Nacht zum 10. September von einem britischen Torpedoflugzeug angegriffen und 40 Meilen von Tobruk entfernt, wo es Verwundete aufnehmen sollte, versenkt. Das Lazarettschiff fuhr mit vollem Licht und trug die ebenfalls stark erleuchteten vorschriftsmäßigen Zeichen des Roten Kreuzes. Der größte Teil des Personals, darunter alle Rote-Kreuz-Schwestern, konnte gerettet werden. Die Familien der Opfer sind benachrichtigt worden.

*

Mit nur wenigen Tagen Abstand von dem heimtückischen Ueberfall gegen das Lazarettschiff „Aquileia", das nur durch reinen Zufall nach vorheriger Beschießung mit MG.-Feuer einem Torpedo entging, wurde am 10. September, 1 Uhr nachts, der unmenschliche Akt gegen das Lazarettschiff „Arno" wiederholt.

Diesmal erreichte dieser Piratenakt, der in jedem anständigen Menschen nur tiefen Abscheu und Widerwillen erwecken kann, seinen Zweck: Das Lazarettschiff „Arno", das voll erleuchtet und mit den seine Mission kennzeichnenden vorgeschriebenen Lichtern fuhr, wurde torpediert und versenkt. Außer vier Matrosen fanden 23 Sanitäter in Erfüllung ihrer vornehmen Pflicht den Tod.

Dieses traurige Geschehen ist in seiner Art nichts Neues, es reiht sich einer Serie anderer, nicht weniger verabscheuungswürdiger und hinreichend bekannter Akte an. So wurde im vergangenen Jahr das Lazarettschiff „Po" im Hafen von Valona durch ein Flugzeug torpediert. In der Nacht zum 29. des vergangenen Juli wurde das Lazarettschiff „Citta di Trapani" wenige Meilen nordöstlich von Derna bombardiert. Seenotflugzeuge, die gut sichtbar die vorgeschriebenen Zeichen trugen, wurden mehrfach im Verlaufe von Rettungsaktionen mit MG.-Feuer belegt und abgeschossen.

Diese brutalen, unter offener Verletzung der internationalen Bestimmungen begangenen Attentate, die in der letzten Zeit immer mehr zunehmen — drei innerhalb 42 Tagen —, können nicht als Irrtümer oder Initiative einzelner bezeichnet werden, sondern scheinen einem genauen und gewollten Operationsplan zu entsprechen. In jedem Falle sind sie bezeichnend für die Methoden der Kriegführung der angeblichen Paladine der menschlichen Zivilisation.

Der finnische Heeresbericht

DNB. Helsinki, 14. Sept. Der finnische Heeresbericht vom Montag lautet:

An allen Fronten Spähtrupp- und Störungstätigkeit. Im südlichen Teil der Karelischen Landenge drang einer unserer Stoßtrupps in die feindlichen Stellungen ein, vernichtete sieben Widerstandsnester mitsamt der Besatzung und erbeutete eine große Anzahl verschiedener Infanteriewaffen. Der Feind verlor über 30 Mann an Gefallenen. Unsere Artillerie und Granatwerfer haben an allen Fronten feindliche Stellungen mit Erfolg unter Feuer genommen. In Bunkern und Widerstandsnestern wurden Treffer erzielt, feindliche Truppenansammlungen zersprengt und Befestigungsarbeiten gestört.

Aus dem engeren Heimatbezirk

Größte Sorgfalt bei Uk.-Anträgen.

Der Chef des OKW hat eine Ergänzung der Kriegssonderstrafrechtsverordnung verfügt, die folgende neue Bestimmung bringt: Wer leichtfertig unrichtige oder unvollständige Angaben macht, die dazu bestimmt sind, sich oder einen anderen von der Erfüllung des Wehrdienstes ganz, teilweise oder zeitweise freistellen zu lassen, wird mit Gefängnis bestraft.

Der Gauleiter spricht in Hagen.

Am 16. September findet in der Hagener Stadthalle anläßlich der Eröffnung des neuen Kriegswinterhilfswerkes eine Großkundgebung statt, auf der Gauleiter Giesler sprechen wird. Die Hagener Bevölkerung wird zu dieser Kundgebung herzlich eingeladen. (nfg.)

Halver

Aus der Deutschen Arbeitsfront.

Die beiden hiesigen Ortswaltungen der Deutschen Arbeitsfront veranstalten am Donnerstag nachmittag, 5 Uhr, im Saale des Hauses zur Fuhr eine Versammlung, bei welcher der Kreisobmann, Pg. Storck aus Lüdenscheid zugegen sein und über das Thema: „Betriebliche Arbeitsgemeinschaft" sprechen wird. Zu dieser Versammlung sind außer den Betriebsführern die Betriebsunterführer (Meister, Hilfsmeister, Vorarbeiter usw.) sowie sämtliche Amtswalter der Deutschen Arbeitsfront eingeladen. Die Plätze müssen 10 Minuten vor Beginn eingenommen sein.

Sportler des VfL Halver siegen auf dem Barmer Waldfest.

Folgende Sportler des VfL Halver kehrten als Sieger vom Barmer Waldfest zurück: Ria Pivitt, Gisela Kurtze, Paul Issel, Max Koch, Gottfried Haase. Einen schönen Erfolg errang wiederum Günter Neuhaus, der im 1500-Meter-Lauf hinter dem bekannten Bialowitz (ASV Köln), Niederrheinmeister, den 2. Platz belegte, und im 400-Meter-Lauf die viertbeste Zeit erzielte. Recht erfolgreich war auch Gertrud Craemer, die im 100-Meter-Lauf 3. Siegerin wurde.

Ehre dem Alter!

Unser Mitbürger Heinrich Eckhardt, Langenscheider Weg, kann am Mittwoch, 16. September, sein 71. Lebensjahr vollenden. (h)

Lichtspiele Karlshöhe: „Der schwarze Walfisch".

Der berühmte Emil-Jannings-Film „Der schwarze Walfisch" kommt zur Wiederaufführung. Dieser groß angelegte Film mit seiner starken, dramatischen Handlung und seiner glänzenden Darstellung gehört zu den unvergeßlichen Eindrücken, die uns der deutsche Film vermittelte. Insbesondere Emil Jannings als Wirt zum schwarzen Walfisch zeigt in diesem Filmwerk seine große Kunst der Menschendarstellung. In weiteren Rollen spielen Angela Salloker, Franz Nicklisch, Max Gülstorff, Käthe Haack, Margarete Kupfer, Albert Florath, Hans Richter, Willi Schaeffers u. a. m.

Gefunden: Eine Bleylejacke, ein Geldbetrag.

Eigentumsansprüche sind im Amtshause, Zimmer 9, geltend zu machen.

Aufruf zum Wehrkampftag 1942

Nach 3 Jahren Sieg unseres Führers, seiner Wehrmacht und der uns verbündeten Mächte über eine Welt von Feinden jüdischer Staaten und Mächtegruppen gilt es für uns hier in der Heimat, maßgeblich zum Ausdruck zu bringen, welcher Geist hier herrscht.

Neue Zeiten brachen an, neue Begriffe und Ideen schufen diese Entwicklung. Auf die Frage: Wie steht die Heimat hierzu? gibt es nur eine Antwort, die gewaltige Demonstration am 20. September, der

Wehrkampftag 1942.

Am Ende des 3. und zu Anfang des 4. Kriegsjahres gibt es eine Generalprobe der guten Gesinnung!

Kein 1917! Keine Friedensresolutionen! Keine Streiks! Kein Durcheinander in einem politisch unreifen Volk ohne Kriegsziel! Aber ein der Idee des Führers bewußtgewordenes, geeintes Volk steht in Blick und Richtung, in Leistung und Haltung hinter der stürmenden, sieghaften Wehrmacht und schmiedet Waffen über Waffen für den Endsieg!

Neben dieser gewaltigen Arbeitsleistung ist dieses deutsche Volk bereit, vor der gesamten Welt Zeugnis seiner geistigen Haltung abzulegen durch seine Beteiligung an dieser Demonstration.

Gemeinsam mit der SA, der ersten und ältesten Kampfformation der Bewegung, der Trägerin des Wehrgeistes dieser Zeit, treten SA-Wehrmannschaften, KdF-Betriebssportgemeinschaften der Deutschen Arbeitsfront, Gliederungen der Partei und Mannschaften des NS-Reichsbund für Leibesübungen an zum

Wehrkampftag 1942.

Die Welt soll sehen, daß hinter der stürmenden besten Wehrmacht der Welt ein wehrwilliges Volk in der Heimat steht.

Das Morgenrot der neuen Zeit scheint über unserer siegreichen Wehrmacht und unserer Heimat und kündet den Sieg!

Es kündet das kommende Reich aller Deutschen als das sozialste der Welt!

Wann der Sieg kommt, wissen wir nicht, daß er kommt, ist gewiß! Diese Siegeshaltung gilt es zu beweisen.

Der Stabschef der SA, Viktor Lutze, hat gemeinsam mit dem Reichsorganisationsleiter Dr. Ley und dem Reichsminister für Bewaffnung und Munition, Speer, zu dem Wehrkampftag 1942 aufgerufen.

Im Kreisgebiet Altena-Lüdenscheid wird unter Führung der SA-Standarte 131 mit den Formationen der

Wehrkampftag 1942 am 20. September 1942 in Lüdenscheid

auf dem Nattenberg durchgeführt.

Die gesamte Bevölkerung wird zu dieser Veranstaltung eingeladen.

Der Führer der SA-Standarte 131:
J. V. Becker, Standartenführer.

Der Kreisleiter: Borlinghaus, Oberbereichsleiter.

Kreisobmann der DAF: Storck.

Oeckinghausen-Carthausen.

Filmvorführung.

Die Gaufilmstelle der NSDAP bringt am kommenden Donnerstag abend, 8 Uhr, im Saale zum Deutschen Eck in Oeckinghausen den Großfilm: „Ich klage an". Eintrittskarten sind in beschränkter Zahl noch bei Johann in Carthausen und bei Lumberg in Oeckinghausen zu haben. Der Film ist nicht jugendfrei. Außerdem findet selbstverständlich auch die Vorführung der neuen Deutschen Wochenschau statt.

Schalksmühle

Die Eröffnung der KdF-Winterspielzeit 1942-43

stand hier mit den Veranstaltungen der ersten beiden der drei KdF-Ortsbetriebsringe am Sonntag unter dem Leitwort: „Ein Gruß aus Wien". Die Veranstaltungen fanden nachmittags und abends statt und erfreuten sich des bekannt guten Besuches, wie man ihn bei KdF eigentlich nicht anders kennt. Es war ein gutes Einführungs-Programm, das geboten wurde, und diese „Wiener" brachten es fertig, auch wirkliche „gemütliche Wiener Stimmung" ins Publikum zu bringen, auch in Bezug auf Vielseitigkeit und Reichhaltigkeit. Vor allem war der Ansager Paul Beck auf der Höhe. Er war nicht nur ein ganz ausgezeichneter Ansager, sondern auch ein Könner auf manchem anderen Gebiet, wovon er manch schönes Zeugnis lieferte. Erika von Eisenstein trat als Tänzerin auf und bot manch schöne Spitzenleistung. Erna Wilflink, bekannt vom Rundfunk, zeigte sich hier in höchst eigener Person. Mit ihrer runden, schönen und wohlgeformten Stimme sang sie sich förmlich in die Herzen der Zuhörer hinein und endlich brachte Grete Haslinger als Soubrette mit ihren vornehmlich humoristischen Darbietungen die Stimmung zum Ueberfieden. Das alles umrahmten die „Weichardts" als Original-Wiener-Schrammeln mit ihrer sympathischen Musik. Sie sind Beherrscher ihrer Instrumente und wußten ihnen wahre Perlen übersprudelnder Lobeshymnen auf ihr schönes Wien zu entlocken. Auch des herrlichen Geigensolos „Die Serenade" von Tosselli soll hier lobende Erwähnung finden. Alles in allem, es war ein Programm so recht nach Wiener Art und dieser Gruß aus Wien" hat allen wohlgetan. Er bleibt unvergessen. — Eingangs zur Eröffnung der Spielzeit sprachen nachmittags der KdF-Betriebswart Pg. Otto Scheler und abends der KdF-Ortswart Pg. H. Piepenstock Worte der Begrüßung und des Dankes an die Mitglieder für die erwiesene Treue und an die Betriebsführer für die wiederum bewiesene Unterstützung. — Das weitere Programm des neuen Veranstaltungswinters verrät viel Gutes und läßt an Vielseitigkeit und Abwechslung nichts zu wünschen übrig. Wir wünschen KdF ein weiteres gutes Gelingen.

Dienstplan der HJ

Schar 1.

Heute, Dienstag, tritt die gesamte Schar um 20 Uhr an der Mittelschule an.

Der Führer der Schar: Külpmann.

Fliegerschar III/3/143.

Dienstag, 15. September tritt die Fliegerschar um 20 Uhr an der Mittelschule an.

Der Führer d. Fliegerschar: H. G. Bohrmann.

Spielschar der HJ.

Mittwoch abend tritt die Schar um 7 Uhr an der Mittelschule an. Edith Stamm.

BdM, Gruppe 27-143, Schar 1.

Mittwoch abend treten alle Mädel der Schar um 8 Uhr am HJ-Heim zu einem Heimabend an. Bei gutem Wetter sind die Mädel um 8 Uhr mit Schwimmzeug an der Brücke.

Die Führerin der Schar: M. Viebahn.

BdM-Gruppe 27-143, Schar 3.

Mittwoch, 16. September treten alle Mädel der Schar zu einem wichtigen Dienst um 7,45 Uhr an der Mittelschule an.

Die Führerin der Schar: Elli Höngen.

BdM-Gruppe 27-143, Schar Anschlag. Befehl!

Mittwoch, 16. September treten alle Mädel der Schar um 8 Uhr an der Schule in Anschlag an. Heilkräuter und Papierschnitzel sind mitzubringen.

Die Führerin der Schar: Hannel. Schürfeld.

Dahlerbrück.

Hohes Alter.

Am 22. September vollendet Frau Witwe Manke, Auguste geb. Schmitz, gen. Oma Manke, in Dahlerbrück, Glörstraße, in geistiger und körperlicher Frische ihr 80. Lebensjahr.

Brügge

Aus der Deutschen Arbeitsfront.

Zu einer Arbeitstagung im Saale von Alfred Holle waren die Betriebsführer, Betriebsobmänner mit ihrem Betriebsstab, die Meister und Vorarbeiter der Betriebe, sowie die Politischen Leiter der NSDAP zusammengekommen. Im Mittelpunkt dieser Tagung stand ein Vortrag des Kreisobmanns Pg. Storck, Lüdenscheid über die betriebliche Arbeitsgemeinschaft. Nach der Begrüßung durch den Ortsobmann, Pg. Halverscheid nahm der Redner Stellung zu den großen Aufgaben dieser Gemeinschaft und verstand es, in großen Zügen die damit zusammenhängende Leistungssteigerung zu erläutern. Die Zuhörer dankten dem Redner für seine interessanten Ausführungen und der Ortsobmann versicherte dem Kreisobmann, daß seine Worte in der hiesigen Ortswaltung Gehör finden würden.

Morgen großer Film.

„Der Weg ins Freie" ist der Großfilm, der uns am morgigen Mittwoch um 20 Uhr im Saale von Alfred Holle gezeigt wird. Hier wird uns die berühmte Filmkünstlerin Zarah Leander wieder mal ihr großes Können zeigen, daher sollte niemand versäumen, sich diesen Film anzusehen. Jugendliche haben keinen Zutritt. Ferner sehen wir die neueste Wochenschau.

Bollwerk

Arbeitsjubilar.

Auf eine 25jährige Tätigkeit bei der Firma Hembeck & Windfuhr in der Lösenbach konnte der Nietenpresser Walter Krause zurückblicken. Dem Jubilar wurden zahlreiche Ehrungen zuteil.

Kierspe

Ein hohes Alter

ist unserem Mitbürger Wilhelm Seßinghaus beschieden, kann er doch bei verhältnismäßig guter Gesundheit heute seinen 88. Geburtstag begehen. Unsere besten Wünsche!

Schadenfeuer.

Auf dem Anwesen von Otto Müller in Höferhof brach am Sonntag kurz nach Mittag Feuer aus. Durch sofortiges tatkräftiges Zugreifen, insbesondere durch Verwendung einer auf dem Hof befindlichen Kübelspritze war es möglich, den Brand in seinem Entstehen zu löschen, so daß die schnell herbeigeeilte Feuerwehr kaum noch einzugreifen brauchte. Ueber die Entstehung des Brandes ist nichts bekannt.

Breckerfeld

Sonderzuteilung von Käse.

Ueber die Sonderzuteilung von Käse gibt eine Bekanntmachung des Landrats im Ennepe-Ruhr-Kreis im Anzeigenteil der heutigen Ausgabe Auskunft, worauf die Verbraucher hiermit ausdrücklich hingewiesen werden.

Große Boxer-Sonderschau in Kierspe

Die Landesfachschaft VI hatte der Kreisfachschaft Kierspe die Durchführung der diesjährigen Boxer-Sonderschau übertragen, der man hier das größte Interesse entgegen brachte.

Ein schöner Spätsommertag war dem Vorhaben beschieden. Die feierliche Stille des Sonntags wurde auf dem Sportplatz bzw. dessen Halle von regem Leben, von einem geschäftigen Hin und Her unterbrochen. Hundegebell, das teils im Uebermut und teils im Grimm gegen den Gegner zum Ausdruck kam, empfing die zahlreichen Besucher.

Den Auftakt bildete um 11 Uhr eine Begrüßung durch den Landesfachschaftsvorsitzenden B. Schmitz aus Köln-Sülz, der in seiner Ansprache auf die Notwendigkeit einer derartigen Ausstellung hinwies, um einmal die Züchter über den Stand ihrer Arbeit zu unterrichten und zum anderen der Oeffentlichkeit den Einblick über die Bedeutung der Zucht zu vermitteln. Er sprach alsdann im besonderen über die Boxer-Zucht, wie man es sich seitens der Fachschaft angelegen sein lasse, nicht nur einen wertvollen Hausgenossen heranzuziehen, sondern darüber hinaus auch für die Wehrmacht treue Helfer zu schaffen, um so mit zum Endsiege beizutragen.

Amtsbürgermeister Kuhbier, der die Schirmherrschaft über die Ausstellung übernommen hatte, gab seiner Freude darüber Ausdruck, daß diese Schau in Kierspe stattfinde, und erinnerte daran, daß die deutsche Geschichte zu allen Zeiten bedeutende Männer gehabt habe, die besondere Liebhaber wertvoller Hunde gewesen seien. Er wünschte der Veranstaltung einen guten Verlauf und den Züchtern besten Erfolg.

Anschließend begann sofort das Richten, das von den Herren A. E. Hoppe in Hagen-Boele und Karl Lechner in Düsseldorf durchgeführt wurde. Etwa 80 Tiere waren gemeldet worden. Diese kamen aus ganz Rheinland und Westfalen. Besonders gut waren Köln und Düsseldorf, sowie das westfälische Industriegebiet vertreten.

Im Gegensatz zu anderen Ausstellungen, auf denen die Prämiierung vor Eröffnung stattfindet, geschah das Richten vor den Augen der Besucher. So hatten auch die Besucher Gelegenheit, Unterschiede unter den Tieren festzustellen, sich über besondere Merkmale und Eigenschaften zu unterrichten. Allerdings sahen die Augen der Wertungsrichter manches, was der Laie nicht sah. Die Wertung erfolgte von dem Gesichtspunkte der „Schönheit mit Leistung" gepaart aus.

Welche Klassen fanden nun das größte Interesse? Das läßt sich schwer sagen. Das Interesse der Besucher konzentrierte sich auf sämtliche Klassen. Im Vordergrund standen ohne Zweifel die offenen Leistungsklassen, in denen Tiere gemeldet waren, die das Leistungszeichen als Schutz- oder Polizeihunde trugen. Prächtige Exemplare waren es, die sich hier unseren Augen boten. Aber auch in allen übrigen Klassen waren die besten Tiere aus Rheinland und Westfalen vertreten, so daß auch die Wertungsrichter keine leichte Aufgabe hatten. Zusammenfassend kann gesagt werden, daß die Qualität der Tiere über dem Durchschnitt stand. Es waren qualitäts- und substanzvolle Tiere, die vielversprechend für einen guten Nachwuchs sind.

Großes Interesse fanden die Polizeihundvorführungen der Dressurabteilungen der Kreisfachschaft Düsseldorf. Der Kampf, den die Tiere mit Verbrechern durchführten, brachte dramatische Momente, und rief wohlverdienten Beifall hervor.

Der gesamte Ablauf der Veranstaltung wickelte sich dank der guten Vorbereitungen in der besten Weise ab. An dem guten Gelingen hat der Vereinsführer der hiesigen Kreisfachschaft, Ernst Haase, sowie der Geschäftsführer Alfred Schulte hervorragenden Anteil.

Nachstehend lassen wir die ersten Preisträger folgen:

Gelbe Rüden:

Offene Leistungsklasse: Sieger: Danilo vom Bahnhof Vieringhausen, Bes. M. Trapp-Köln.

Offene Klasse: V. I: Gido von Reslüh, Bes. Hans Oberauner, Duisburg.

Jugendklasse, 12—18 Monate: S. G.: Vagabund von der Lindenburg, Bes. Kurt Kunze, Essen.

Jugendklasse, 9—12 Monate: S. G.: Astor von der Adelheide, Besitzer Alfred Klöckner, Oberbarmen.

Gestromte Rüden:

Offene Leistungsklasse: Sieger: Duglas von Thielenbruch, Bes. Erwin Gräsle, Köln.

Offene Klasse: S. G.: Tasso von der Lindenburg, Bes. Erwin Rautenberg, Köln.

Jugendklasse, 12—18 Monate: S. G.: Astor v. Heidweiler, Bes. Heinr. Strunk, Köln.

Jugendklasse, 9—12 Monate: S. G.: Castor von Sybillenort, Bes. Max Mauß, Düsseldorf.

Gelbe Hündinnen:

Offene Leistungsklasse: Sieger: Gonni von Reslüh, Bes. Heinr. Hülser, Voerde.

Offene Klasse: V. I: Adie v. d. Gertrudsburg, Bes. Gerh. Schlinkes, Viersen.

Jugendklasse, 12—18 Monate: V. I: Assi von Heidweiler, Bes. Kret Andres, Köln.

Jugendklasse, 9—12 Monate: S. G. I: Dissa von Blüchereck, Besitzer Anton Hanhart, Gütersloh.

Gestromte Hündinnen:

Offene Leistungsklasse: Sieger: Sieger: Pia v. d. Lindenburg, Bes. Speckmann, Köln.

Offene Klasse: V. I: Dudel von Thielenbruch, Bes. Ernst Haase, Kierspe.

Jugendklasse, 12—18 Monate: S. G.: Ritta v. d. Burg Hohenzollern.

Jugendklasse, 9—12 Monate: S. G.: Britta vom Blücherpark, Bes. Jos. Aumüller, Köln.

Hauptschriftleiter Alex Laumer. Druck u. Verlag: Gebr. Bell & Laumer, Halver.
Zur Zeit ist Preisliste Nr. 6 gültig.

Heimatlicher Sport

Harter Kampf um die Punkte in Südwestfalen

Knappe Ergebnisse.

Meisterschaftsspiele

1. Klasse. Untergruppe Hagen.

DSC Hagen — Schwelm 06 3:1 (1:0)

In der Staffel Sauerland fanden in der Unkergruppe Hagen vier Spiele statt. Da war zunächst die Begegnung zwischen DSC Hagen und Schwelm 06. Beide hatten ihre ersten Spiele am vergangenen Sonntag verloren. Hagen trat stark ersatzgeschwächt an. Man vermißte Socha, Peters und Nockemann. Trotzdem kamen die Hagener zu einem verdienten Sieg. Hagen verlor auch fünf Minuten nach Beginn seinen Mittelstürmer Schulz durch Verletzung. In der 28. Minute ging der DSC durch Sommer in Führung. Nach dem Wechsel konnte Schwelm ausgleichen. Gregull gab den Ball ungenau an den Torhüter zurück und dieser ließ das Leder passieren. Etwa 2 Minuten später erhöht der Platzverein durch Herudeck auf 2:1 und in den letzten Sekunden vor Schluß ist es Schulte, der das Endresultat herstellt. Auf beiden Seiten wurden Torgelegenheiten verpaßt. Etwa 600 Zuschauer wohnten dem mäßigen Spiel auf dem Höing bei. — Auf dem Bleichstein in Herdecke lieferten sich die Lokalrivalen Herdecke und Hagen 72 einen erbitterten Kampf, der torlos zu Ende ging. — Hagen 72 kam auch in Grüne zu dem erwarteten Erfolg. In der Pause hatten die 10er schon eine kleine Führung herausgearbeitet, die sie nach dem Wechsel erhöhen konnten. Hagen 10 hat sich an die zweite Stelle vorgearbeitet.

VfL. Schwerte — Sportfr. Lüdenscheid 08 1:2.

Um den Fußballbetrieb in Schwerte vor dem Stillstand zu bewahren, haben sich der VfL Schwerte und die Reichsbahn Schwerte zu einer Kriegsspielgemeinschaft zusammen geschlossen. Am Sonntag lieferte die Elf ein interessantes Spiel gegen Lüdenscheid 08, die jedoch knapp gewinnen konnten. Das Ergebnis stand bereits vor der Halbzeit fest. Lüdenscheid 08 behält die Spitze der Tabelle.

TSG Herdecke 63 — TRV Hagen 72 0:0
Sportgem. Grüne — Sportunion Hagen 10 2:4

Untergruppe Arnsberg.

TuS Meschede — Sp. Sp. Hüsten 09
(aus Meschede zurückgezogen)
Sp. Sp. Menden 09 — SV Arnsberg 09
(aus Arnsberg abgef.)

Staffel Siegerland.

VfR Siegen — KSG Langenau-Klafeld 0:6
RSV Eiserfeld 06 — SSV. Niederschelden 3:2 abgebr.
TuS Kaan-Marienborn — VfB Weidenau 0:4
SVg. Olpe — BC Sportfr. Siegen 2:1

Handball.

Staffel Süd.

Sportfr. Lüdenscheid 08 — Reichsb. Witten 8:22 (4:14)

In den Aufstiegspielen zur Gauklasse steht nunmehr in Reichsbahn Witten der eine aufsteigende Verein fest. Die Reichsbahner befanden sich in ausgezeichneter Form und hielten die Sportfreunde Lüdenscheid 08 auf eigenem Platze zweistellig nieder. In der Pause lagen die Gäste schon klar in Führung. Witten liegt nun mit 6:2 Punkten an der Spitze. Das Spiel Dorsten — Holsterhausen kam nicht zum Austrag. Zwischen diesen beiden Vereinen geht es nun um den zweiten Platz.

Gesellschaftsspiele.

Reichsbahn Hagen — Jahn Annen 9:9 (4:4)
(Sonnabend)
Sportr. 33 Gevelsberg — Borussia Höchsten 18:3 abgebr.
VfL Hagen — LSV Münster 4:5
(Sonnabend)

Kleines Schicksal in großer Zeit

Roman von Erika Wille.

Urheberrechtsschutz: Deutscher Roman-Verlag (vorm. E. Unverricht) Klotzsche (Bez. Dresden).

(1. Fortsetzung.)

Abbinden, ja natürlich, das muß sie hier tun. wenn es doch nur nicht so furchtbar bluten würde, wenn er ihr nun unter den Händen stirbt? Er muß schrecklich viel Blut verloren haben. Mit einem Streifen Verbandzeug hat sie so gut und schnell sie nur konnte, erst einmal einen Notverband angelegt, damit die Blutung stillstand, und hat dann aus dem Verbandszimmer den Gummischlauch zum richtigen Abbinden geholt. Ihr Patient ist derweil wieder bewußtlos geworden und Schwester Magdel hat sich so erschreckt über das leblose, gelbliche Gesicht auf dem weißen, befleckten Kissen, daß sie in ihrer Not den Oberstarzt hat rufen lassen.

Die frische Schürze noch in der Hand, sieht sie aus dem Gangfenster über den Weg; dahinten kommt eine Gestalt mit schnellen Schritten — ein weißer Kittel — der Oberstarzt. Wie gut!

Schwester Madel bindet die Schürze fest und bemerkt dabei mit einem Male, wie hell es draußen schon ist. Und wie still die Bäume in dem großen Park stehen um die vielen Krankenhäuser herum, in denen so viele verwundete Soldaten ruhen. Irgendwo schickt sich die Sonne zu ihrem Weg an und jetzt hört sie deutlich einen Vogel singen. Daß es das gibt — singende Vögel und hier drinnen ist beinahe unter ihren Händen ein tapferer Mensch gestorben — verblutet.

Leise drückt sie die Klinke der Tür herunner: nein, er bewegt sich noch immer nicht wieder. Ueber der Stuhllehne hängt der Uniformrock des Verwundeten, befleckt und etwas zerrissen, aber hell glänzt der Aeskulapstab auf dem Schulterstück.

„Was gibt's, Schwester?"

Der Oberstarzt beugt sich über das blasse Gesicht in den Kissen und fühlt nach dem Puls.

„Na, er lebt ja noch. Was ist los?"

„Die Wunde ist aufgebrochen —"

Aber der Oberstarzt hört gar nicht genau, was die kleine Schwester sagt. Er hat schon den Verband gelöst und besieht sich die abgebundene Stelle.

„Ordentlich!" Hat er das wirklich gesagt? Schwester Magdel schießt das Blut ins Gesicht: ein Lob des Oberstarztes ist eine Seltenheit.

„Rufen Sie die Zentrale an, Dr. Meink soll sofort geweckt werden, wir müssen operieren. Können Sie assistieren: Machen Sie drüben alles zurecht."

„Nicht — amputieren —"

Eine Stimme, die mit aller Willenskraft, Klarheit und Bestimmtheit gezwungen wird, müht sich mit den Worten. Der Verwundete hat die Augen plötzlich weit offen, schöne helle Augen, die in dem blutleeren Gesicht seltsam und fast unheimlich wirken. Und in denen soviel Mut, soviel Tapferkeit, Ausharren bis zum Letzten und daneben doch eine tiefe Angst stehen.

„Nein. Ich amputiere nicht —"

In diese Augen hinein spricht der Oberstarzt, der eben noch überzeugt war, daß eine Amputation die einzige Rettung sei; und er weiß, daß er alles, was überhaupt menschenmöglich ist, versuchen wird, um diesem tapferen jungen Kameraden das Bein zu erhalten. Es scheint zwar fast unsinnig, diesen Versuch zu unternehmen, aber er kann nicht anders. Die Augen zwingen ihn — und das, was aus diesen Augen spricht.

„Junge!"

Eine Sekunde lang liegt die große weiche Hand des älteren Arztes auf der feuchten blassen Stirn des Verwundeten, und diese Berührung ist wie eine Liebkosung. Da schließen sich beruhigt die fragenden Augen, der schmale Körper streckt sich ein wenig, erschreckt beugt sich der Oberstarzt zum zweiten Male über den kranken Mann.

„Mach mir keine Sachen, Junge!"

Der Oberstarzt Dr. Hömberg weiß selbst nicht, was ihn eigentlich so zu diesem jungen verwundeten Kameraden hinzieht. Es ist doch ein Verwundeter genau wie die vielen hundert anderen auch, die seiner Fürsorge, seiner großen ärztlichen Kunst anvertraut sind, aber mit keinem anderen Menschen hat er sich so verbunden gefühlt, wie mit diesem jungen Arzt, der da schwerverwundet vor ihm liegt. Er kennt ihn gar nicht. Jeden anderen Verwundeten hätte er jetzt amputiert und hätte gewußt, daß er damit ein Leben unbedingt erhalten könne. Auf was er sich einläßt, wenn er diesmal nicht amputiert, das weiß er. Es wird einen Kampf geben mit dem Sensenmann, der fast nicht zu gewinnen ist. Aber da ist die Stimme, die sagt: ‚Nicht amputieren', und der Oberstarzt Dr. Hömberg wird ihr folgen. Er wird den Kampf aufnehmen. Wenn er schließlich doch amputieren muß, wenn es nicht anders gehen kann, dann hat er wenigstens das Aeußerste versucht. Da schiebt ein Sanitäter schon die Bahre in den Raum und staunt nicht wenig, als der Oberstarzt selber hilft, den Verwundeten umzubetten.

„Dr. Meink drüben?"

Wie klingt denn die Stimme des Oberstarztes plötzlich? Als ob Stahl darin klänge. Der Sanitäter horcht ihr nach. Er wird überarbeitet sein, es ist ja auch ein bißchen viel. Der Transport heute und nun noch operieren mitten in der Nacht. Er kann kaum drei Stunden geschlafen haben. Leise rollt die Bahre auf Gummirädern in den Operationssaal.

Der Oberstarzt wäscht sich langsam und geduldig jeden einzelnen Finger. Dann läßt er sich von Schwester Magdel einkleiden. Kittel und Kopfhaube und die sterilen Handschuhe — ein Blick auf den Operationstisch, ein zweiter auf die Instrumente.

„Fertig? Gut!"

Dr. Meink macht die Narkose.

2.

„Kinder, wir brauchen an Blumen, was wir nur auftreiben können! Nehmt Waschkörbe mit und bittet überall, wo Gärten sind und Blumen blühen —"

(Fortsetzung folgt

Amt Lüdenscheid.

Am 19. September 1942 werden in der Zeit von 15 bis 17 Uhr in den bekannten Annahmestellen dringende Anträge auf Bezugscheine für Leder- und Spinnstoffwaren entgegen genommen.

Anträge auf Haus- und Tischwäsche, Bettzubehör sowie auf Gardinen, ferner auf Straßenschuhe, von Antragstellern, die in den Jahren 1941 und 1942 schon Bezugscheine auf Straßenschuhe erhalten haben, werden zurückgewiesen.

Lüdenscheid, den 11. September 1942.

Der Amtsbürgermeister: Dr. Ecker.

Bekanntmachung.

Ab 17. d. M. werden Schuhanträge wieder entgegengenommen.

Kierspe, den 14. September 1942.

Der Amtsbürgermeister: Wirtschaftsstelle.

Sonderzuteilung von Käse.

Inhaber der rosa Nährmittelkarten 40 und die in Gemeinschaftsverpflegung befindlichen Bezugsberechtigten erhalten auf den Abschnitt N 33 der rosa Nährmittelkarte 40 zusätzlich 62,5 Gramm Käse. Urlauber, Zugänge usw. können in den Kreis der Bezugsberechtigten nicht einbezogen werden; Juden sind bestimmungsgemäß von dieser Sonderzuteilung ausgeschlossen.

Der Abschnitt N 33 der rosa Nährmittelkarte 40 wird bis zum 27. September 1942 gültig gestellt. Um zu vermeiden, daß Nährmittelkarten aus anderen Bezirken beliefert werden, darf die Ausgabe nur durch den Kleinverteiler erfolgen, bei dem der Bezugsberechtigte mit seiner Reichsfettkarte für den Bezug von Käse eingetragen ist. Je nach Vorratslage wird Hart-, Sauermilch- oder Schmelzkäse ausgegeben. Der Einzelhandel, der vorschußweise mit Waren versorgt wird, hat bei der Ausgabe die Bezugsabschnitte N 33/40 abzutrennen und der zuständigen Kartenstelle zur Abrechnung und Ausstellung eines Bezugscheines über Käse einzureichen. Die Bezugscheine sind beschleunigt an den Vorlieferanten weiterzugeben. Der Einzelhandel hat die Ausgabe so zu beschleunigen, daß sie am 27. September 1942 abgeschlossen ist.

Schwelm, den 14. September 1942.

Der Landrat des Ennepe-Ruhr-Kreises
— Ernährungsamt Abt. B. —

Andreas

Pilsener

ist das charaktervolle Spezialbier der Andreas-Brauerei und wird seit Jahrzehnten wegen seiner anerkannten Güte und seines vollmundigen Geschmacks von allen immer bevorzugt getrunken.

Andreas

Westfälische Großbrauerei.

Nach Gottes Willen entschlief heute morgen sanft nach kurzer Krankheit unsere liebe, gute Schwester, Schwägerin, Tante und Kusine

Fräulein
Emma vom Schemm

im Alter von 83½ Jahren.

In tiefer Trauer:

Otto vom Schemm
Amelie vom Schemm
geb. Augustin

Kierspe und Köln-Nippes, Auerstr. 7, den 14. September 1942.

Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 17. September, nachmittags 4¼ Uhr statt.

Stiel-mus

zum Einmachen

hat abzugeben

Theodor Brocksieper, Winkhof.

bei Halver Tel. 359.

Trauerdrucksachen

liefert

Wilh. Bell jr. Halver.

Statt Karten! **Danksagung.**

Für die überaus zahlreichen Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgang meines lieben Mannes und guten Vaters möchten wir auf diesem Wege allen **unseren tiefgefühlten Dank** aussprechen.

Clara Ristau geb. Klee / **Herbert Ristau**

Lüdenscheid, im September 1942.

Danksagung.

Recht herzlichen Dank allen denen, die uns anläßlich der Geburt unserer **Julianne** durch Glückwünsche und Aufmerksamkeiten ihre Mitfreude bekundet haben.

Lüdenscheid, im September 1942.

Willi Müller und Frau
Irma geb. Brockhaus.

Aufgebot.

Das von der Zweigstelle in Schalksmühle der unterzeichneten Amts-Sparkasse Halver ausgestellte Sparkassebuch Nr. 529, lautend auf den Namen: Anna Pauli in Schalksmühle mit einem Bestand von zirka 1000,— RM ist als verloren gemeldet worden. Das genannte Sparbuch wird mit dem Bemerken aufgeboten, daß laut § 20 Abs. 3 der Satzung der Amts-Sparkasse Halver vom 12. September 1932 seine Kraftloserklärung erfolgen wird, falls binnen vier Wochen nach Erscheinen dieses Aufgebots kein Widerspruch erhoben wird.

Halver, den 12. September 1942.

Der Vorstand der Amts-Sparkasse Halver.

Lichtspiele Karlshöhe.

Mittwoch, den 16. Sept. 8 Uhr abends
Donnerstag, den 17. Sept. 8 Uhr abends

Der schwarze Walfisch

mit **Emil Jannings, Angela Salloker, Max Gülstorff, Franz Nicklisch, Margarete Kupfer, Käthe Haack u. a.**

Von Liebe, Pflicht und Verzicht erzählt dieser Film, der von der überragenden Darstellungskunst Emil Jannings getragen wird.

Im Beiprogramm:
Wegweiser zur Gesundheit
und
die deutsche Wochenschau.

Jugendliche ab 14 Jahren zugelassen

Ich suche zum baldigen Eintritt eine tüchtige

Hausgehilfin.

Wwe. August Kotthaus,
Remscheid-Lennep
Durchsholz 13.

Getreide

wird an folgenden Tagen angenommen:
Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag
und zwar von 14—17 Uhr.

Bäuerliche Bezugs- und Absatz-Genossenschaft Kierspe-Bahnhof.

Familien-Anzeigen

gehören in diese Zeitung!

Die Deutsche Arbeitsfront - NS-Gemeinsch. „Kraft durch Freude"
Kreis Altena-Lüdenscheid

Am Sonntag, den 20. September 1942
gastiert in der Lüdenscheider Schützenhalle 19 Uhr das weltberühmte

Attraktionsorchester Bernhard Ette
mit seinen
26 Solisten, Sängerinnen und Tänzerin.

Eintrittskarten sind ab heute erhältlich in der D. A. F.-Kreiswaltung, K. d. F.-Verkaufsstelle, bei allen Orts- und Betriebswarten, der Geschäftsstelle der WJ. „Rote Erde" und i. d. Geschäftsst. d. Stadtbücherei

Gesenk- u. Formen-Grabiermaschine

Fabrikat „Deckel", neu oder gebraucht
zu kaufen gesucht.

Angebote unter **E. W. 15** an die Geschäftsstelle des LT. in Lüdenscheid.